

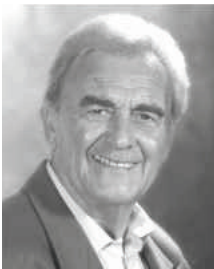


Bulletin/News

Schweizerischer Verband für Seniorenfragen

Jahresbericht des SVS Präsidenten

SVS - Präsident, Kaspar Zimmermann



Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SVS) ist auf Kurs, aber noch nicht am Ziel. Die finanziellen Probleme sind gelöst, damit sind gute Voraussetzungen geschaffen um noch besser zu werden. Wir setz(t)en uns überall dort zur Wehr, wo die Älteren angeschuldigt oder diskriminiert werden, was ein oft schwieriges Unterfangen ist.

Aus dem Vorstand...

Zur Behandlung der Verbandsgeschäfte (54 Traktanden) führten wir 7 Vorstandssitzungen, 2 in Bern und 5 in Zürich, durch. Einige Vorstandsmitglieder waren neben den üblichen Vorstandsarbeiten noch mit Sonderaufträgen betraut. Meinen Vorstandskollegen und -kolleginnen möchte ich an dieser Stelle sehr herzlich danken für ihre wertvolle Unterstützung meiner Arbeit.

... und den Präsidentenkonferenzen

An den 3 Präsidentenkonferenzen bildeten aktuelle alterspolitische Themen jeweils die Haupttraktanden. Wir nahmen Stellung zu Abstimmungsvorlagen bzw. fassten Parolen nach Anhörung von Pro- und Contra-Referaten durch eidgenössische Parlamentarier und Parlamentarierinnen wie etwa über die Volksinitiative „Für ein flexibles Rentenalter ab 62“. Im Weiteren liessen wir uns von kompetenter Seite informieren über den Bericht „Die wirtschaftliche Situation der Erwerbstätigen und Personen im Ruhestand“. In der anschliessenden Diskussion kritisierten wir die daraus gezogenen verallgemeinern-

den Schlussfolgerungen von den „reichen Alten“.

SVS/SSR Fraktion und Medien

Dank dem Einbezug des SVS-Präsidenten zu den SVS/SSR Fraktionssitzungen und den Einladungen unserer SSR-Mitglieder zu den Präsidentenkonferenzen, werden unsere Anliegen im SSR gut vertreten. Durch die Vertretung von 5 SSR-Mitgliedern im SVS Vorstand ist auch diese Verbindung gut abgedeckt. Bei Pattsituationen im SSR etwa bei Abstimmungsvorlagen geben die beiden Dachverbände ihre je eigene Stellungnahme bzw. Parole heraus.

Damit wir uns primär an politischen Prozessen beteiligen und unsere Anliegen veröffentlichen können, aber auch weil Altersthemen und Altersfragen differenziert angegangen werden müssen, sind die Kontakte zu den Medien von grösster Bedeutung. Allerdings gestaltet sich die Kontaktaufnahme zu den Journalisten oft schwierig. Auch wenn unsere Pressemitteilungen kurz gehalten sind, werden sie selten publiziert. Eine Arbeitsgruppe hat nun zusammen mit einem Medienfachmann ein Informationskonzept und Richtlinien im Umgang mit den Medien erarbeitet. Wir hoffen, mit deren Umsetzung unsere Medienpräsenz verbessern zu können.

Mitgliederwerbung und Finanzen

Neu haben wir Kontakt zu Mitgliedern verschiedener Seniorenorganisationen und Rentnervereinigungen. So unter anderem etwa zu Vertretern und Vertreterinnen des Seniorenrates Frauenfeld (Thurgau), der „Grauen Panther“ Schwyz, des Seniorenrates des Kantons Tessin, der Freiburger Rentner Vereinigung, des Seniorenvereins Walden-

burgertal. Die Arbeitsgruppe Mitgliederwerbung bemüht sich mit Unterstützung der neuen SVS Werbebroschüre weitere Mitglieder zu gewinnen.

Dank dem Sparwillen und sowie auch der vom Vorstand ehrenamtlich geleisteten Arbeit, konnten wir die finanzielle Situation weiter verbessern, so dass wir über Reserven im 6-stelligen Bereich verfügen. Dies erlaubte uns, den Mitgliederbeitrag zu senken. Indessen, um die Bereitschaft zur Mitarbeit attraktiver zu gestalten, sollte die Sparsamkeit etwas gelockert werden.

Wahljahr 2009

Auf die Delegiertenversammlung von Ende März 2009, haben aus dem Vorstand der Präsident Kaspar Zimmermann und das Vorstandsmitglied Andrea Melchior nach 4-jähriger Tätigkeit, mit teilweise recht schwierigen Anfangszeiten, ihren Rücktritt eingereicht.

Ausserdem treten die beiden Mitglieder Kurt Engelbrecht und Hans Zürrer nach 8-jähriger und Aldo Pitsch nach 4-jähriger Tätigkeit aus dem Schweizerischen Seniorenrat (SSR) zurück. Den Scheidenden danke ich an dieser Stelle für ihr grosses Engagement und ihre wertvolle Hilfe sehr herzlich.

Damit schliesse ich den Jahresbericht 2008, der zugleich mein letzter ist. Ich setzte mich stets mit allen Kräften für die Belange des Verbandes ein und hoffe, dass es meiner Nachfolge gelingen wird, das Ansehen des Verbandes weiter zu verbessern, damit er die Anliegen der Älteren gegen aussen vertreten kann.

Allen, die mich während meiner Amtszeit in irgendeiner Weise unterstützt haben, möchte ich abschliessend nochmals herzlich danken. Gleichzeitig wünsche ich dem SVS für die Zukunft alles Gute.

DV vom 24.3.2009 – eine Vorschau

SVS Präsident Kaspar Zimmermann

Der Bernische Verband für Seniorenfragen BVSF hat den SVS für die Durchführung seiner diesjährigen Delegiertenversammlung auf den Berner Hausberg Gurten eingeladen.

Den Tagungsort erreichen die Teilnehmenden mit dem Tram Nr. 9 ab Hauptbahnhof Bern bis Haltestelle Gurtenbahn und nach einem kurzen Fussmarsch bis zur Talstation

befördert die Bahn die Fahrgäste auf die Bergstation (ca. 860 m ü. M.), von wo in wenigen Minuten das Hotel Gurten-Kulm erreicht wird.

Mit Kaffee und Gipfeli (Sponsor Stadt Bern), und von der Alphornbläser Gruppe Echo vom Stockhorn, werden die Anreisenden vor der Eröffnung der Delegiertenversammlung um 11.00 Uhr empfangen.

Nach der Begrüssung durch den Präsidenten und verschiedenen Grussbotschaften der geladenen (Ehren)gäste, unter anderem der Berner Gemeinderätin Edith Olibet, folgt die Abwicklung der ordentlichen Verbandsgeschäfte. Diese reichen von der Genehmigung des Protokolls der DV 2008 und dem Jahresbericht 2008 des Präsidenten (publiziert in dieser Ausgabe des SVS Bulletin/News), der Abnahme der Jahresrechnung, wo wir mit einem Vorschlag von CHF 12 800.00 die Vermögensgrenze von CHF 100 000.00 überschritten haben, über die Aufnahme der Novartis Pensioniertenvereinigung mit ca. 5000 Mitgliedern, der Genehmigung des Budgets 2009, das erfreulicherweise ausgeglichen ist, so dass der Jahresbeitrag für 2010 bei CHF 2.00 pro Mitglied bleiben kann, bis zur Genehmigung des überarbeiteten Spesenreglements und des Wahlreglements für die Mitglieder des Schweizerischen Seniorenrates SSR sowie diverser Anträge des Vorstandes bezüglich Jahresprogramm - Durchführung von 3 Präsidentenkonferenzen, Stellungnahmen zu alterspolitisch relevanten eidgenössischen Abstimmungsvorlagen und dem SVS Kongress 2009.

Ferner soll der Vorstand die Kompetenz erhalten, anstelle der per 31. 12. 2009 auslaufenden Vereinbarung zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV und Pro Senectute Schweiz einerseits sowie zwischen unserm Verband und der VASOS andererseits, dem neuen Vertrag bis zur nächsten Delegiertenversammlung zuzustimmen.

Zudem sind an der im Zeichen der Wahlen stehenden Delegiertenversammlung 2009 zu wählen:

- ein neuer SVS-Präsident
- ein neues SVS-Vorstandsmitglied
- 3 neue Mitglieder in den Schweizerischen Seniorenrat SSR.

Im Weiteren stellen sich zur Wiederwahl:

Die im SVS Vorstand verbleibenden Mitglieder für eine weitere Amtsperiode (2 Jahre) sowie

13 SSR-Mitglieder für eine weitere Amtsperiode (4 Jahre) und die SSR Co-Präsidentin für eine weitere von 2 Jahren.

Nach einem Unterbruch des reich befrachteten geschäftlichen Teils mit kulinarischen Genüssen – Apéro (Sponsor Kanton Bern) und Mittagessen – wird die Delegiertenversammlung um ca. 15:30 Uhr geschlossen.

Fraktion SVS / SSR

Hansruedi Enggist, Fraktionsvorsitzender



An fünf Sitzungen hat die Fraktion unter der Leitung des Vorsitzenden Hansruedi Enggist, die Aktivitäten des SVS im SSR sowie die SSR Plenarsitzungen behandelt. Ein wichtiges Anliegen der Fraktion, die „Aufwertung der Ersatzmitglieder“, wurde erreicht.

Primär hat der Ausschuss beschlossen, dass die Ersatzmitglieder ab 2009 nicht mehr wie bisher nur an einer, der Plenarsitzung im Dezember, sondern an allen Plenarsitzungen teilnehmen können.

Im Weiteren will der SVS ab 2010 nur noch Mitglieder und keine Ersatzmitglieder mehr wählen lassen. Dies bedeutet, dass der Fraktionschef an den Fraktionssitzungen jeweils bestimmt welche 8 der 16 Mitglieder an der nächsten Plenarsitzung das Stimmrecht haben.

Aus dem SSR

Klara Reber, SSR Co-Präsidentin



Der Schweizerische Seniorenrat SSR befasst sich - naturgemäss - vor allem mit Themen aus dem Gesundheitsbereich und aus dem Bereich der sozialen Sicherheit (Sozialversicherungen).

Die Themen, mit denen sich der SSR 2009 primär auseinandersetzen wird, sind vielfältig und anspruchsvoll. Das Spektrum reicht von:

- AHV Revision
- Potentielle BVG-Renten Kürzungen bei Unterdeckung der Pensionskassen
- Senkung des Umwandlungssatzes (Satz, mit dem das Rentenskapital multipliziert und damit die Rente berechnet wird). Dagegen wurde das Referendum ergriffen
- Präventionsgesetz und Verordnung
- Umsetzung Pflegefinanzierung
- Palliativmedizin
- Sterbehilfe: In nächster Zeit wird ein Gesetzesentwurf aus dem Justizdepartement erwartet
- Volksabstimmung zur Finanzierung der IV (Trennung AHV und IV) - ein altes Anliegen des SSR
- Bundessteuern: Gleichstellung von Rentnerhepaaren mit ehemaligem Doppelverdienst und aktiven Ehepaaren
- KVG: Aufhebung Vertragszwang / Fallpauschale bis zu
- Interne Organisation; ev. Umwandlung des SSR als einfache Gesellschaft in eine juristische Person (Verein / Stiftung).

SVS Präsidentenkonferenz

Wie sicher sind unsere Renten

Margareta Annen-Ruf, SVS Vorstand



An der SVS Präsidentenkonferenz vom 17. Februar 2009 bildete das für die Pensionierten besonders aktuelle Thema der „Rentensicherheit“ den Schwerpunkt. Unter dem Titel „Wie sicher sind unsere Renten?“ informierte Herr Dr. H.R.

Schuppisser, Vorstandsmitglied des Zürcher Senioren- und Rentner-Verbands ZRV und Experte in Fragen der Sozialversicherungen, die Anwesenden über die finanzielle Situation von AHV, BVG und 3. Säule.

Absolute Sicherheit gibt es nicht, sagte der Referent zu Beginn seiner Ausführungen. Er verstehe die herrschende Verunsicherung. Ein unmittelbares Risiko bestehe jedoch nicht, denn unsere Vorsorgeeinrichtungen seien gut. Es sei jedoch wichtig und richtig, sich damit auseinanderzusetzen, meinte er weiter.

In anschaulicher Weise, anhand von Fakten und Daten, zeigte Schuppisser zunächst die

derzeitige finanzielle Lage der AHV und deren Perspektiven auf.

So etwa ist die AHV bis auf weiteres gesichert - das Umlageergebnis 2008 der AHV von 1,2 Milliarden Franken deckt die Auslagen, das Betriebsergebnis mit 1,5 Milliarden Franken ist positiv, der AHV-Fonds beträgt 38 Milliarden Franken, die verfügbaren Aktiven 24 Milliarden und der Aufwand beträgt 33 Milliarden Franken (alle Angaben sind provisorisch). Die AHV ist somit zurzeit gesichert.

Hingegen ist das Umlageergebnis als Folge der steigenden Lebenserwartung und der sinkenden Geburtenrate nicht nachhaltig. Zudem kann Wachstum nicht einfach bestellt werden. Der Referent wies sodann auf das vom Bundesrat bereits 1999 eingeführte Demographieprozent hin (Abgabe von Spielcasinos sowie Erlös aus dem Verkauf des Goldes der Nationalbank in die AHV).

Wie die aktualisierten Finanzperspektiven für die AHV etwa zeigen, gibt es gemäss einem mittleren Szenario bereits ab 2013 Probleme bzw. nach einem optimistischeren Szenario ab 2017. An Massnahmen, die zur längerfristigen Sicherung der AHV unumgänglich sind und vom Bundesrat geprüft werden, nennt Schuppisser u. a. etwa eine begrenzte Erhöhung der Beiträge, Anpassungen bei den Leistungen (nach unten), verschieben der Teuerung. Nach Ansicht des Referenten würden nur schon eine Aufschiebung des Rentenalters um ein Jahr und die Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 einiges bringen. Zudem könnte die AHV allenfalls auch einige Jahre negativer Ergebnisse verkraften.

Liquidität wichtig

Bei der Beruflichen Vorsorge (2. Säule) ist der Deckungsgrad aufgrund der aktuellen Krise an den Finanzmärkten insgesamt von 116 auf 102 Prozent gesunken und bei etwa 50 Prozent der Versicherungen liegt der Deckungsgrad unter 100%. Laut dem Referenten ist die Situation jedoch bei jeder Versicherung wieder anders.

Als ebenso wichtig wie den Deckungsgrad bezeichnete er die Liquidität, und die meisten Kassen verfügen derzeit über genügend Liquidität. Ferner handle es sich bei den gegenwärtigen finanziellen Einbussen nicht etwa um Verluste, sondern um Wert-

minderungen und diese böten Raum für Erholung. Zurzeit sind unsere Renten jedenfalls garantiert.

Antennen nutzen

Dass die Pensionierten in den Stiftungsräten der Pensionskassen keinen Einsitz haben, wie ein Teilnehmer bemängelte und wofür der SSR seit langem kämpfe, begründete Schuppisser damit, dass die Renten garantiert sind. Sollten die Rentner jedoch in die Sanierung einer Kasse einbezogen werden, gehörten sie in die Stiftungsräte.

Für die 3. Säulen und Freizügigkeitsspar-konten schliesslich besteht eine Garantie bis zu 100 000.- Franken, Vorsorge- und Freizügigkeitspolice sind garantiert und fondsgebundene 3. Säulenkonten und Freizügigkeitssparkonten bedingen Wertschwankungen.

Nach einer rege genutzten Diskussion forderte der Referent die Anwesenden abschliessend auf, die Antennen, welche sie hätten etwa mit einer Vertretung in der AHV-IV Kommission, zu nutzen. Zudem warnte er vor einer Überhitzung der Stimmung.

SVS-Termine 2009

SVS Delegiertenversammlung

Di. 24. März 2009 auf dem Gurten bei Bern

Präsidentenkonferenzen

Di. 30. Juni 2009

Di. 3. November 2009

SVS/SSR Fraktionssitzungen

Do. 30. April 2009

Fr. 28. August 2009

Do. 12. November 2009

Fr. 11. Dezember 2009

SSR Plenarsitzungen

Fr. 8. Mai 2009

Fr. 4. September 2009

Fr. 20. November 2009

SSR Herbsttagung (voraussichtlich)

Fr. 9. Oktober 2009

SVS Bulletin/News 2/2009: Redaktionsschluss

Mi. 13. Mai 2009